



# Jahresbericht 2012 des Vorstandes der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen

---



13.03.2013

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Jahresbericht 2012</b> .....	<b>2</b>
1.1	Bundesrat versus Parlament?.....	2
1.2	Die KOG SG als Mittlerin .....	2
1.3	Projekt "ARES": Problemerkfassung, Strategie und Umsetzung .....	3
1.4	Zielerreichung .....	4
1.5	Arbeit des Vorstandes.....	4
1.6	Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren militärischen Verbänden .....	4
1.7	Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft Vorarlberg.....	5
1.8	Dank für die Unterstützung der Anlässe durch die Winkelriedstiftung.....	5
1.9	Anlässe der SOG und der KOG.....	5
1.9.1	Mitgliederversammlung vom 14. März 2012 auf Schloss Rapperswil .....	5
1.9.2	Parlamentarier-Treffen vom 4. Mai 2012 in Ebnet Kappel .....	5
1.9.3	Präsidentenkonferenz 1/12 vom 15. Juni 2012 in Bad Horn .....	6
1.9.4	Miliz- und Militäranlass sowie Kurstag der KOG vom 26. Oktober 2012.....	6
1.9.5	Präsidentenkonferenz 2/12 vom 7. November 2012 in Oberriet .....	6
1.9.6	Jung-Offiziers-Anlass vom 30. November 2012 in St. Gallen .....	7
1.10	SOG – Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenzen.....	7
1.11	Bekämpfung der Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht.....	7
1.12	Dank und Ausblick .....	8
<b>2</b>	<b>Jahresrechnung 2012 und Budget 2013</b> .....	<b>9</b>
2.1	Zusatzinfos zur Jahresrechnung 2012 und zum Budget 2013 .....	10
<b>3</b>	<b>Bericht der Rechnungsrevisoren</b> .....	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Mitgliederentwicklung der Sektionen 1996-2011</b> .....	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Protokoll der Mitgliederversammlung 2012</b> .....	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Jahresprogramm 2013</b> .....	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Spendenaufwurf gegen die Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative</b> .....	<b>16</b>

## 1.1 Bundesrat versus Parlament?

Das Jahr 2012 war von einigen sicherheitspolitischen Tiefschlägen geprägt: So hat sich zum Beispiel im März der Nationalrat mit 145 Ja- zu 26 Nein-Stimmen für ein Verbot von Streumunition ausgesprochen. Er folgte damit dem Ständerat, welcher sich im Vorjahr für die Vernichtung der Artillerie-Munition mit 27 Ja- zu 0 Nein-Stimmen aussprach. 27:0? Lässt sich daran der Stellenwert der Armee ablesen? Gleichzeitig entbrannte eine heftige Diskussion über den Sinn des Feuers der Artillerie, welcher vor allem von den Medien angezweifelt wurde. Auch hier muss von Seiten der Offiziere dezidiert erklärt werden, dass die Armee ein Gesamtsystem ist, aus welchem nicht beliebig Komponenten herausgebrochen werden können. Das Bogenfeuer der Artillerie ist auch bei den heutigen Bedrohungsformen ein wichtiges Element zum Schutz der eigenen Flanken. Der Einsatz von Panzerhaubitzen der Bundeswehr in Afghanistan ist Beweis genug.

Ein weiterer Tiefpunkt war die angekündigte Stilllegung der Festungsartillerie sowie der Festungsminenwerfer, welche wie ein Gürtel, vor allem zum Schutz der Landesgrenzen sowie der Transversalen, angelegt worden waren. Es wird künftig nicht mehr möglich sein, weder auf die Waffenwirkung dieser Systeme noch auf die Infrastruktur dieser Schutzbauten zurückzugreifen. Hiermit verliert die Schweiz zusätzlich einen wichtigen Trumpf.

Der Bundesrat gab bekannt, dass der Armee nicht wie vom Parlament vorgegeben fünf Milliarden Schweizer Franken sondern nur deren 4.7 Milliarden zur Verfügung stünden. Darüber hinaus sei der Kauf des Kampfflugzeugs Gripen auch über diesen Betrag zu finanzieren. Wie ein Paukenschlag hallte diese Ankündigung durch die sicherheitspolitische Landschaft. Erst Ende 2012 hatte das VBS die Planung der Weiterentwicklung der Armee WEA mit 5 Milliarden CHF an die Hand genommen. Die fehlenden 300 Millionen Schweizer Franken werden wohl vor allem zu Lasten der Ausrüstung der Formationen gehen. Somit wird die Armee weiterhin die Fähigkeit zur Mobilmachung nicht erreichen.

Das Hickhack um das neue Kampfflugzeug ging in eine weitere Runde. Immer wieder versuchte die Presse zusammen mit verbündeten Politikern, diese Beschaffung zu skandalisieren. Anonyme Heckenschützen hatten mit einem Brief versucht, die Sachlage in ein schiefes Licht zu zerren. Nationalrat Thomas Hurter, Präsident der SIK-Subkommission, hatte die technischen, finanziellen, politischen und zeitlichen Risiken der Gripen-Beschaffung zu untersuchen. Mit grossem medialem Getöse wurde der Schlussbericht angekündigt. Hurter gab bekannt, dass die Evaluation korrekt abgelaufen sei. Der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, schloss aus dem Papier, dass die genannten Risiken bekannt seien, ansonsten sich aber keine Neuigkeiten ergeben hätten.

Einzelne Parteien, wie zum Beispiel die Freisinnigen, drohten, falls die Verträge mit Schweden nicht offengelegt würden, den Kauf des Gripen nicht zu befürworten.

Inzwischen hat sich die Lage leicht entspannt, weil das VBS sehr flexibel und klug reagiert hat. Dennoch stehen einige Hürden bevor, bis der erste Kampffjet der Luftwaffe übergeben wird. Im Jahr 2014 wird voraussichtlich das Volk über die Beschaffung des Tiger-Teil-Ersatzes entscheiden.

Die Frühlingssession 2013 wird zeigen, wie die drei Gewalten in der Eidgenossenschaft künftig zusammenspielen. Ob sich die Legislative durchsetzen wird und der Exekutive ihre Rolle aufzeigt, ist aus meiner Sicht noch fraglich. Der Bundesrat hat mit der Budgetlegung ein mächtiges Instrument, das er geschickt einzusetzen weiss und so die politischen Kontrahenten in Schach halten kann.

Zusammengefasst ist wohl für die Zukunft unserer Armee die willkürliche Kürzung des Rüstungsbudgets durch den Bundesrat die grösste Belastung. Es geht nicht an, dass der ausgewiesene Finanzbedarf von 5 Milliarden Schweizer Franken für einen Armeebestand von 100'000 Mann zurecht gestutzt wird. Die von Bundesrat genehmigten 4.7 Milliarden verbraucht nämlich bereits eine Armee von 80'000 Mann ohne die Beschaffung von Kampfflugzeugen. Und noch im Herbst hat unsere Exekutive angekündigt, 2014 das Armeebudget um weitere 100 Millionen Franken schrumpfen zu lassen.

Die Offiziersgesellschaft fordert vom Bundesrat, den finanzpolitischen Verteilungskampf nicht auf dem Buckel unserer Milizsoldaten auszutragen. Nicht nur aus Gründen der Fairness, sondern auch wegen der Treue zu Bundesverfassung.

## 1.2 Die KOG SG als Mittlerin

Auch im vergangenen Gesellschaftsjahr sah sich die KOG SG wiederum als starke Partnerin der Armee, um sicherheitspolitische Anliegen zu bekräftigen und zu transportieren. Am meisten kam

dieser Anspruch im Parlamentariertreffen von Ebnat Kappel zu tragen. Auf diesen Punkt wird später im Bericht eingegangen.

Die gleiche Stossrichtung verfolgte der seit langer Zeit geplante Miliz- und Militäranlass zusammen mit den Militärbetrieben der Region Sarganserland. Dieser Event festigte die Mittlerrolle der Offiziere zwischen Armee und Bevölkerung.

Gerade deshalb ist es immer wieder wichtig, sämtliche Anlässe und insbesondere Referate der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diesem Aspekt ist vor allem in der PR-Arbeit im Vorfeld von Veranstaltungen künftig vermehrt Rechnung zu tragen.

Auch der Besuch bei den Eidgenössischen Parlamentariern des Kantons St. Gallen in Bern verfolgte die Zielsetzung der Mediation. Leider musste der seitens der Armee eingeladene Referent, Brigadier Beat Eberle, kurzfristig wegen einer kommandierten Auslandverpflichtung absagen.

### **1.3 Projekt "ARES": Problemerkennung, Strategie und Umsetzung**

Um die Zielsetzungen des Vororts Werdenberg abschliessend noch einmal zu beleuchten, muss auf die Problemerkennung "ARES" aus dem Jahr 2009 zurückgeblendet werden:

Eine umfassende Beurteilung der Herausforderungen der aktuellen sicherheitspolitischen Lage führte in unterschiedliche Dimensionen. Die Problemerkennung zeigt Teilprobleme wie zum Beispiel eine nicht vorstellbare, konkrete militärische Bedrohung oder der allgemeine Autoritätsverlust von Institutionen und deren Repräsentanten. Im Weiteren ist die ständige Reduktion des Rüstungsbudgets gekoppelt mit einer Bestandesreduktion der Armee und der schleichenden Entwaffnung von Heer und Luftwaffe wichtige Ursache der zunehmenden Schwierigkeiten, der Sicherheit des Landes den nötigen Stellenwert zu verleihen. Der sich verstärkende politische Verteilungskampf um die Bundesfinanzen ist heute der eigentliche Treiber für den Niedergang des sicherheitspolitischen Instruments Armee.

Bei der Problemerkennung steht vor allem die Vernetzung der Ursachen und Symptome im Vordergrund. Die Bedrohungsferne korreliert mit dem Verlust von Ansehen und Akzeptanz. Alsdann wird der Ruf nach Bestandesreduktion und Kürzung der Verteidigungsausgaben laut.

Bei einer Bedrohungslücke entstehen zwangsläufig Opportunitätskosten, welche die Forderung nach Reduktion des Rüstungsbudgets nach sich ziehen. Wird diesem Appell nachgegeben, müssen die Kosten der Armee durch Senkung der Betriebs- und Investitionsausgaben verringert werden. Eine schlussendlich kleinere Armee weist ein geringeres Leistungsprofil auf, welches die Bedeutung der Streitkräfte wiederum marginalisiert. Die permanent vorhandenen Opportunitätskosten führen erneut zur Forderung nach Verringerung der Rüstungsausgaben, usw. Dieser Teufelskreis hat einen sich beschleunigenden Niedergang des Systems zur Folge.

Für die militärischen Gesellschaften, welche sich der Förderung der sicherheitspolitischen Verantwortung sozusagen als sicherheitspolitisches Gewissen der Nation verschrieben haben, bedeutet dies auch einen schleichenden Zerfall der Organisationen. Mitgliederschwund, mangelhafte Teilnahme an Anlässen oder Zerfall von einst stolzen Sektionen ist die Folge. Oder anders ausgedrückt, wer will schon Mitglied einer unbedeutenden Organisation sein?

Die Problemerkennung weist auf eine staatspolitische und eine gesellschaftspolitische Ebene hin. Bei den zu verfolgenden Zielen geht es darum, die Bedeutung von Armee und Miliz zu erklären, militärpolitische Forderungen zu stellen und klar Position zu beziehen. Speziell muss auch der innere Zusammenhang der Offiziere in den Offiziersgesellschaften gestärkt werden.

Die abgeleiteten Massnahmen umfassen insbesondere die Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Politik, die angestrebte Präsenz in den Medien, die Öffnung der Anlässe für Interessierte sowie die Verstärkung der Zusammengehörigkeit innerhalb der Offiziere.

Der Vorstand KOG SG entwickelte deshalb das Projekt "ARES" mit den Teilprojekten Zusammenhalt, Erscheinungsbild, Miliz und Präsenz, welches während den drei Vorortsjahren im Zentrum der Vorstandstätigkeit standen.

## **1.4 Zielerreichung**

Der Vorstand KOG führte über das "ARES"-Projekt ein Controlling, um Aufschluss über die Zielerreichung zu bekommen,

Im Bereich Zusammenhalt gelang es, die militärischen Verbände weitgehend einzubinden. Die neue Homepage [www.kogsg.ch](http://www.kogsg.ch) wurde sukzessive ausgebaut und hat heute einen ansprechenden Stand. Mit der Lancierung eines Ribbon für ausserdienstliche Tätigkeit für militärische Verbände ist ein weiterer Brückenschlag gelungen. Dieses Geschäft ist durch das Heer weitergeleitet und momentan im VBS unterwegs.

Die Veröffentlichung von militärhistorischen Ereignissen auf der Homepage hat Interesse an der Vergangenheit der Armee geweckt. Im Weiteren konnte nach langer Vorbereitung eine Umfrage über die Ausrichtung des Engagements der Offiziersgesellschaften bei den Mitgliedern der Sektionen realisiert werden.

Die KOG SG hat zu verschiedenen sicherheitspolitischen Sachfragen dezidiert Stellung genommen und diese auf der Homepage veröffentlicht. Auch konnte die Verbundenheit zwischen Armee und Bevölkerung im Miliz- und Militäranlass gestärkt werden.

Gemeinsam mit der Regierung des Kantons St. Gallen wurden die Jung-Offiziere über wichtige aktuelle sicherheitspolitische Entwicklungen und auch über die Zielsetzungen der Offiziersgesellschaften orientiert.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Vorstand mit viel Akribie und Leidenschaft die gesteckten Ziele auch im letzten Jahr erreicht hat.

## **1.5 Arbeit des Vorstandes**

Der 11-köpfige Vorstand der KOG bearbeitete auch im vergangenen Gesellschaftsjahr in acht mehrstündigen Sitzungen die Planung der Projekte sowie die Leitung der Anlässe. Dabei wurden sieben KOG-Veranstaltungen erfolgreich ausgetragen.

Es zeigte sich, dass die Grösse des Vorstandes zur Bildung von Arbeitsgruppen sowie zur gegenseitigen Stellvertretung nötig ist, um den Fortgang der Geschäfte zu gewährleisten. Nicht immer konnten alle Kameraden wegen anderer Verpflichtungen dabei sein.

An diesem Ort bedanke ich mich insbesondere für die tadellose Arbeit und das grossartige Engagement. Kameraden, ich sage euch Merci für Euren tollen Einsatz.

## **1.6 Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren militärischen Verbänden**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand der KOG und den Sektionen ruht auf drei Säulen. Erstens auf den Präsidentenkonferenzen, zweitens auf den Besuchen bei den Mitgliederversammlungen der Sektionen und drittens auf bilateralen Absprachen bei Gelegenheiten wie das Zusammentreffen bei diversen Veranstaltungen oder im direkten Kontakt. Es hat sich wiederum bestätigt, dass alle Gefässe nötig sind, um dem Koordinationsbedarf zufriedenzustellen.

Mittlerweile wurde seitens der Sektionen erkannt, dass die Präsidentenkonferenzen ein äusserst wichtiges Instrument der Zusammenarbeit ist. Ebenfalls ist es künftig wichtig, zwischen KOG und Sektionen Terminabsprachen zu treffen, um Kollisionen zu vermeiden. Wichtig scheint mir wiederum die Bemerkung, dass für das Präsidium der KOG der Besuch der Hauptversammlungen der Sektionen wichtig ist, weil dies die einzige Möglichkeit ist, um mit den Mitgliedern in Verbindung zu treten und auch um die Anliegen der Basis wahrzunehmen.

Die gegenseitigen Kontakte zwischen den militärischen Verbänden im Kanton St. Gallen wurden durch Einladungen und Besuche wahrgenommen. Im Vordergrund standen die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen, Sektion St. Gallen – Appenzell und mit dem Schweizerischen Feldweibelverband, Sektion St. Gallen – Appenzell. Es ist eine grosse Freude, mit diesen beiden Verbänden den persönlichen Austausch zu pflegen und die Verbundenheit zu festigen.

## **1.7 Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft Vorarlberg**

Die freundschaftliche Zusammenarbeit konnte weiter gepflegt werden. Es ist für die KOG immer wieder eine grosse Freude gerade für die Kurstage oder Mitgliederversammlungen starke Offiziersdelegationen empfangen zu dürfen. Es zeigt sich am guten Einvernehmen, dass der Rhein nicht trennendes sondern verbindendes Element ist.

An dieser Stelle danke ich dem Militärkommandanten Vorarlberg, Brigadier Ernst Konzett, dem Präsidenten der OG Vorarlberg, ObstdIntD Mag. Josef Müller und allen weiteren Kameraden aus Vorarlberg ganz herzlich für die entgegengebrachte Soldatenfreundschaft.

## **1.8 Dank für die Unterstützung der Anlässe durch die Winkelriedstiftung**

Die Winkelriedstiftung hat im verflossenen Gesellschaftsjahr grosse Unterstützung für die KOG SG sowie auch für alle ihre Sektionen geleistet. Ohne diese Unterstützung könnten nur die Hälfte der Vorhaben und Anlässe realisiert werden.

Deshalb ist die Tätigkeit der Winkelriedstiftung des Kantons St. Gallen für Offiziersgesellschaften von grösster Bedeutung. Die KOG ist für diese Unterstützung der Winkelriedstiftung sehr dankbar.

Künftig ist es wichtig, alle Anlässe zu budgetieren und die Kosten der Stiftung zu unterbreiten. Aus meiner Sicht ist es äusserst schade, wenn "vergessen" wird, Veranstaltungskosten zu budgetieren und mit Abrechnungen der Winkelriedstiftung einzureichen.

Der Vorstand der KOG SG dankt dem Stiftungsrat unter der Leitung von Oberst i GSt Adrian Rüesch herzlich, der mit viel Engagement über das Vermögen wacht. An dieser Stelle sei speziell Oberst i GSt Michael Hüppi und allen anderen Mitgliedern des geschäftsleitenden Ausschusses auch im Namen der Sektionen für die stets kompetente Abwicklung gedankt.

## **1.9 Anlässe der SOG und der KOG**

### **1.9.1 Mitgliederversammlung vom 14. März 2012 auf Schloss Rapperswil**

In würdigem Rahmen des Rittersaals im Schloss Rapperswil fand die MV 12 statt. Es zeigte sich anhand der anwesenden Mitglieder, dass Rapperswil wohl in der Ostschweiz zentral gelegen ist, aber im Kanton St. Gallen für viele Mitglieder peripher sein muss. Vor allem die Offiziere aus dem Raume St. Gallen müssen den Ricken als unüberwindbar angesehen haben.

Der neue Stadtpräsident, Herr Erich Zoller, überbrachte das Grusswort der Stadt und bekannte sich grundsätzlich zur Armee. Die Versammlung konnte speditiv und ohne Widerspruch im Zeitplan abgewickelt werden. Als Ehrenmitglied wurde Divisionär Peter Stutz mit grossem Applaus gewählt, der sich über die Ernennung sichtlich freute.

Als Gastreferent figurierte Brigadier Daniel Lätsch, neuer Kommandant der Generalstabsschulen. Br Lätsch sprach über die Doktrinentwicklung sowie deren Einflussfaktoren im aktuellen Umfeld der Streitkräfte. Er bot uns einen tiefgründigen Einblick in die Grundlagen der Kriegführung.

Als Präsident muss ich an dieser Stelle nochmals den Aufruf anbringen, zahlreicher an der MV teilzunehmen. Dieser Anlass muss ein Zeichen der Kampfkraft und Geschlossenheit der Offiziere des Kantons St. Gallen sein. Was braucht es noch, um die Kameraden hinter den Öfen hervorzulocken?

### **1.9.2 Parlamentarier-Treffen vom 4. Mai 2012 in Ebnat Kappel**

Wiederum fanden sich 30 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus dem Kanton St. Gallen sowie eine grosse Zahl von weiteren Gästen in der grosszügigen Tagungsanlage des Hotels Kapplerhof in Ebnat Kappel ein.

Ins Zentrum wurden die drei Forderungen an die Politik gestellt, die Armee benötige ein Budget von mindestens 5 Milliarden Franken oder 1,2 % des Bruttoinlandsproduktes als Rüstungsausgaben, die Schliessung der Lücke in der Luftwaffe sei rasch vorzunehmen und die Wiederausrüstung für alle Formationen der Schweizer Armee müsse sukzessive vorangetrieben werden.

Der Kommandant der Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, aus Spargründen terrestrisch angereist, hielt ein flammendes Plädoyer für den Tiger-Teilersatz durch den Gripen.

Unsere 54- F-5 Tiger seien jetzt bald 30 Jahre alt, total seien mit dem Tiger über 250'000 Flugstunden absolviert worden. Der Tiger, ein Kampfflugzeug aus den 70-er Jahren, sei jetzt am Ende der

technischen Lebensdauer. Der Tiger könne zwar noch fliegen, aber könne heute nicht mehr eingesetzt werden, beim Luftpolizeidienst in der Nacht und bei allen Wetterlagen und nicht mehr bei der Luftkampfführung. Wenn die Schweiz die Kompetenz für die Luftkampfführung und die Fähigkeit für den Luftpolizeidienst erhalten wolle, brauche es als Ersatz neue Kampfflugzeuge.

Mit unseren 33 F/A 18 könne der Luftpolizeidienst in einer normalen Lage erfüllt werden. Sobald die Luftwaffe aber länger permanent in der Luft präsent sein müsse, wenn mehr Kontrollen und mehr Raumschutz in der Luft nötig würden, genügen die heutigen Mittel nicht mehr.

Für die Kontrolle und Durchsetzung von Überflugverboten müssen 2 Patrouillen mit je 2 Flugzeugen in der Luft sein. 1 Patrouille könne eine Intervention machen, die 2. Patrouille überwache den Luftraum weiter. In ausserordentlichen Lagen könne ein solcher Einsatz rund um die Uhr mit unseren 33-F/A 18 nur 2 Wochen lang durchgehalten werden. Dann seien die Kapazitäten erschöpft. Und ohne genügenden Luftschirm sei dann auch ein Einsatz des Heeres nur mit allzu grossen Risiken zu machen.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion nahmen auf der Seite der Politik Nationalrat Walter Müller und Kantonsratspräsident Karl Güntzel und auf der Seite der Armee Korpskommandant Markus Gygax sowie der Schreibende teil. Major im Generalstab Simon Bislin leitete die Diskussion in souveräner Manier. Fazit der Diskussion war, dass die Armee als komplexes System nicht auseinandergerissen werden dürfe. Es brauche alle Komponenten, zu Luft und zu Land, , um erfolgreich zu funktionieren.

### **1.9.3 Präsidentenkonferenz 1/12 vom 15. Juni 2012 in Bad Horn**

Die Präsidentenkonferenz im Sommer 12 fand auf der Motoryacht EMILY im Hafen von Bad Horn statt. Als Gastreferent konnte Brigadier Bernhard Bütler, Kommandant der FU Br 41 gewonnen werden. Der Gemeindeammann, Herr Thomas Fehr, überbrachte das Grusswort der Gemeinde Horn.

Ein bunter Strauss von Traktanden beschäftigte die Teilnehmer. Schwerpunkte waren die Kommunikation nach aussen sowie die Entwicklungen im Bereich der Mitglieder.

Brigadier Bütler referierte über die vielfältigen Aufgaben seines grossen Verbandes, der FU Br 41, und erläuterte seine persönlichen Hauptgehalte in der Kommandoführung.

### **1.9.4 Miliz- und Militäranlass sowie Kurstag der KOG vom 26. Oktober 2012**

Dieser Anlass war in Kombination sowohl als Kurstag mit Pistolenschiessen für die Mitglieder der Sektionen als auch Zeichen der Miliz für eine breit eingeladene Öffentlichkeit konzipiert.

Die Politik wurde von Nationalrat Walter Müller vertreten, der einen längeren Vortrag über die aktuellen sicherheitspolitischen Standpunkte hielt.

Als Gastgeber und zugleich Referent amtierte der Kommandant des Ausbildungszentrums des Heeres AZH, Oberst im Generalstab Matthias Bellwald. Er zeigte die Entwicklung des Waffenplatzes St. Luzisteig bis hin zum modernen AZH auf. Er unterstrich die Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Teilstreitkraft Heer und belegte seine Ausführungen mit eindrücklichen Investitionszahlen.

Im zweiten Teil folgten Demonstrationen und Besichtigungen. Der Kommandant der Inf RS 12, Oberst im Generalstab Peter Baumgartner, liess es sich nicht nehmen, persönlich den eindrücklichen Einsatz eines Infanteriezuges im Angriff zu moderieren. Dann konnten die rund achtzig Teilnehmer gruppenweise die Posten Rekrutierung (Oberst Markus Krucker), Militärische Sicherheit (Oberst i Gst Armin Krieg) und armasuisse (Mario Becker) besichtigen.

### **1.9.5 Präsidentenkonferenz 2/12 vom 7. November 2012 in Oberriet**

Die zweite Präsidentenkonferenz stand im Zeichen der Vorbereitungen auf die Bekämpfung der GSoA-Initiative über die Abschaffung der Wehrpflicht sowie des Rückblicks auf das zu Ende gehende Kalenderjahr 2012.

Die Alarmglocken läuteten bei der Ankündigung des Präsidenten der Offiziersgesellschaft vom See und Gaster, der Vorstand könne wohl künftig nicht mehr bestellt werden. Die KOG und die umliegenden Sektionen sprachen spontan ihre Unterstützung aus und die OG vom S+G wurde in die Pflicht genommen, die KOG auf dem Laufenden zu halten. Es darf nicht sein, dass eine Offiziersgesellschaft mangels einsatzfreudigen Offizieren zusammenbricht.

Der Gemeindepräsident, Herr Rolf Huber, überbrachte das Grusswort der Gemeinde Oberriet und war sichtlich stolz über den hohen Besuch aus Bern.

Unser Referent war kein geringerer als Divisionär Aldo Schellenberg, designierter Korpskommandant und Kommandant der Luftwaffe. Er umriss die ganze sicherheitspolitische Palette, von der aktuellen Bedrohungslage über die Beschaffung des Tiger-Teilersatzes bis hin zur Weiterentwicklung der Armee.

#### **1.9.6 Jung-Offiziers-Anlass vom 30. November 2012 in St. Gallen**

Mehr als 50 Jung-Offiziere folgten der Einladung der St. Galler Regierung und nahmen am Empfang im St. Galler Hofkeller teil. Kommandanten der Rekrutenschulen, des Rekrutierungszentrums und weiterer militärischer Organisationen beehrten die jungen Offiziere durch ihre Präsenz.

Nach einer Dankesrede des Vorstehers des Sicherheits- und Justizdepartements, Regierungsrat Fredy Fässler, wurde durch den Präsidenten der KOG die Dachorganisation mit ihren Sektionen vorgestellt. Die wichtige Rolle der Offiziersgesellschaften im sicherheitspolitischen Umfeld der Innenpolitik wurde dabei ins Zentrum gestellt.

Der Leitspruch "UNUS PRO OMNIBUS – OMNES PRO UNO" steht im Fokus aller Anstrengungen. Dies gilt nicht nur für die Offiziersgesellschaften und deren Mitglieder, der Leitgedanke muss auch auf unsere Schweiz übertragen werden. Nur so kann Sicherheit und Solidarität gelebt werden.

#### **1.10 SOG – Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenzen**

Die vier Delegierten für die DV SOG vom 17. März 2012 in Luzern rekrutierten sich aus Präsidenten der Sektionen, um sie für die Belange der SOG zu sensibilisieren und Einblick in die Geschehnisse auf nationaler Stufe zu geben. Die DV stand im Zeichen des Kommandowechsels, der abtretende Oberst i GSt Hans Schatzmann wurde auch durch die Präsenz des Chefs VBS sowie des Chefs der Armee geehrt und seine starken Verdienste gewürdigt. Brigadier Denis Froidevaux wurde als neuer Präsident SOG eingesetzt.

Fribourg, Bern und Olten waren die Tagungsorte der Präsidentenkonferenzen der SOG. Im Zentrum stand die Organisation der Kampagne gegen die Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee, GSoA. Knackpunkt dabei war die Finanzierung durch die kantonalen Sektionen. Ihr Anteil soll eine Million Franken betragen.

Die SOG fordert von der KOG und ihren Sektionen 55'000.00 Franken. Das entspricht auf die Mitgliederzahl umgelegt fünfzig Franken pro Offizier. Dieser fünfstellige Betrag durch Spenden zu erreichen ist eine grosse Herausforderung für alle!

Auf der Stufe Eidgenossenschaft wurde der Verein für eine sichere Schweiz gegründet, der unter dem Präsidium von Nationalrat Jakob Büchler und dem Co-Präsidium von Brigadier a D Hanspeter Wüthrich die Gegenkampagne führt.

#### **1.11 Bekämpfung der Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht**

Die Abschaffung der Wehrpflicht bedeutet das Ende der Milizarmee, das Ende der Milizarmee bedeutet das Ende der Offiziersgesellschaften. Und unsere Milizarmee ist Garant für Frieden und Freiheit in Sicherheit.

Die KOG hat im vergangenen Jahr mit dem Konzept zur Bekämpfung der GSoA-Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht die Federführung der Gegenkampagne übernommen. Die bürgerlichen Parteien CVP, FDP und SVP arbeiten Seite an Seite mit der Offiziersgesellschaft KOG, damit die schädliche Initiative im November 2013 wuchtig verworfen wird.

In einer ersten Phase galt es, das kantonale Komitee "NEIN zur Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative KKNWAI" aufzubauen. Derzeit sind zirka 100 Personen Mitglied des Komitees, wöchentlich kommen weitere dazu. Mitte Februar wird das Co-Präsidium zur ersten Sitzung zusammentreten und den Aktionsplan beraten. Auch hier wird wiederum der Knackpunkt die Finanzierung sein. Ohne einen fünfstelligen Frankenbetrag wird der Kampf nicht deutlich genug zu gewinnen sein.

Alle stehen in der Pflicht: Die KOG steuert das KKNWAI, die acht Sektionen führen dem Kampf auf ihrem Gebiet. Jeder muss mithelfen, Spenden zu sammeln. Daher rufe ich alle auf, den Stammsektionen einen runden Betrag für die Kriegskasse zur Verfügung zu stellen.



Auch die KOG SG nimmt gerne Spenden entgegen unter:

UBS Rorschach, Kontobezeichnung Kant. Komitee PRO GUSA, Nummer: 0252-415489.41C IBAN: CH350025225241548941C
--

## **1.12 Dank und Ausblick**

Mit der Mitgliederversammlung vom 13. März 2013 geht die Zeit für den Vorort Werdenberg der Kantonalen Offiziersgesellschaft KOG SG zu Ende. Der abtretende Vorstand bedankt sich für das Engagement bei den Sektionen herzlich. Nur die gegenseitige Unterstützung führt zum Erfolg. Den Präsidenten und den Vorständen der acht Sektionen gebührt Lob und Dank.

Der Vorstand der KOG SG bedankt sich bei der Regierung des Kantons St. Gallen und den militärischen Kommandostellen der Schweizer Armee für die gute Zusammenarbeit und die grosszügige Unterstützung.

Ein besonderer Dank geht nochmals an die Kantonale Winkelriedstiftung.

Dem neuen Vorort Rheintal der KOG SG danken wir für die reibungslose Übernahme der Geschäfte. Bereits jetzt wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung bei der Führung der KOG SG.

Bei allen Mitgliedern der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen bedanke ich mich im Namen meines Vorstandes für das entgegenbrachte Vertrauen und die geleistete Gefolgschaft herzlich.

Zum Schluss erwähne ich nochmals unseren Leitspruch: "UNUS PRO OMNIBUS – OMNES PRO UNO". Ich bin überzeugt, dass wir zusammen etwas bewegt haben und die KOG SG es auch weiter kann.

Besten Dank.

Im Februar 2013, Oberst Jörg Velinsky, Präsident.

## 2 Jahresrechnung 2012 und Budget 2013

<b>BILANZ</b>	<b>31.12.12</b>	<b>31.12.11</b>	<b>Abweichung</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>A K T I V E N</b>			
UBS 252-415.489.40M	10'684.28	15'024.86	-4'340.58
UBS 252-415.489.M1D	25'869.08	20'242.40	5'626.68
UBS 252-415 489.41 C	29.75		29.75
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>36'583.11</b>	<b>35'267.26</b>	<b>1'315.85</b>
Anteilschein Schweizer Soldat	250.00	250.00	0.00
<b>Wertschriften</b>	<b>250.00</b>	<b>250.00</b>	<b>0.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>36'833.11</b>	<b>35'517.26</b>	<b>1'315.85</b>
<b>P A S S I V E N</b>			
Kreditoren	140.00	140.00	0.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>140.00</b>	<b>140.00</b>	<b>0.00</b>
Eigenkapital anfangs Jahr	35'377.26	39'731.75	-4'354.49
Gewinn / Verlust	1'315.85	-4'354.49	5'670.34
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>36'693.11</b>	<b>35'377.26</b>	<b>1'315.85</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>36'833.11</b>	<b>35'517.26</b>	<b>1'315.85</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>			
	<b>Budget 2012</b>	<b>Rechnung 2012</b>	<b>Budget 2013</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
KOG Beiträge Sektionen	8'085.00	8'227.50	8'250.00
SOG Beiträge Sektionen	10'780.00	10'970.00	11'000.00
Abstimmungskampfunterstützung SOG			55'000.00
VATV Rückerstattung	5'000.00	5'577.83	5'000.00
übrige Beiträge, Spenden	0.00	50.00	0.00
Finanzertrag	100.00	58.20	100.00
Beiträge Winkelriedstiftung	24'000.00	25'000.00	53'500.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>47'965.00</b>	<b>49'883.53</b>	<b>132'850.00</b>
SOG Beiträge	10'780.00	10'970.00	11'000.00
Abstimmungskampfunterstützung SOG			55'000.00
Mitgliederversammlung	10'000.00	9'557.55	10'500.00
Militärische Anlässe	15'000.00	14'277.25	21'700.00
Militärische Anlässe für Abstimmungskampf			27'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	10'000.00	2'149.88	10'000.00
VATV 10 Rückvergütung an OG- Sektionen	3'500.00	3'851.80	3'500.00
Präsidentenkonferenz/Vorstand	6'220.00	7'021.30	6'700.00
Verwaltungsaufwand	3'000.00	739.90	3'000.00
Kapitalzinsen und -spesen	50.00	0.00	50.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>58'550.00</b>	<b>48'567.68</b>	<b>148'450.00</b>
<b>VORSCHLAG</b>	<b>-10'585.00</b>	<b>1'315.85</b>	<b>-15'600.00</b>

### Zusatzinformationen zur Jahresrechnung 2012 und zum Budget 2013

#### Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 1'315.85 ab (budgetierter Verlust CHF 10'585.00).

#### Vermögen

Das Vermögen der KOG beträgt am Ende des Berichtsjahrs CHF 36'693.11.

#### Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand beträgt per Stichtag (30.9.2012) **1097 Offiziere**. Es ist sehr erfreulich, dass wir gegenüber dem Vorjahr 19 Mitglieder mehr verzeichnen. Damit konnte die positive Entwicklung des Vorjahrs bestätigt werden.

#### Beiträge SOG und KOG

Gemäss Art. 3 der KOG Statuten sind alle bei einer Sektion eingeschriebenen Mitglieder automatisch Mitglieder der KOG. Die Mitgliederversammlung vom 14.3.12 in Rapperswil hatte für 2012 einen unveränderten Jahresbeitrag von CHF 17.50 beschlossen (CHF 10.00 SOG, CHF 7.50 KOG). **Der Vorstand der KOG beantragt, die Ansätze pro 2013 ebenfalls unverändert zu belassen.**

#### KOG Anlässe

Die verschiedenen Anlässe: Mitgliederversammlung, Kurstag, Parlamentariertreffen, zwei Präsidentenkonferenzen und übrige Veranstaltungen sind im gewohnten Rahmen durchgeführt worden. Die militärischen und politischen Anlässe konnten gesamthaft unter Budget abgerechnet werden.

#### Winkelriedstiftung

Einen **besonderen Dank** richten wir an den leitenden Ausschuss der Kantonal St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe und Projekte der KOG St. Gallen im Jahre 2012 massgeblich unterstützt haben. Insgesamt haben wir CHF 25'000.-- für unsere Anlässe erhalten.

#### Entschädigung der Sektionen für ausserdienstliche Tätigkeiten gemäss VATV für 2010 durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)

Das VBS vergütete im Geschäftsjahr 2012 via SOG und KOG wiederum Beiträge an die Sektionen gemäss VATV. Die Rückerstattungen erfolgten für das Jahr 2010 und basieren auf den Zahlen der gemeldeten beitragspflichtigen Mitglieder (1074). Die KOG erhielt CHF 5'577.83. An die Sektionen wurde pro Mitglied CHF 3.37, insgesamt CHF 3'851.80 ausbezahlt.

#### Budget 2013

Die einzelnen Budgetpositionen sind aufgrund der geplanten Anlässe und Aktionen festgelegt worden. Wir rechnen mit 1'100 Mitglieder (+ 3 Mitglieder). Die von der SOG verlangte Abstimmungskampfunterstützung von CHF 55'000.-- wurde als Aufwand sowie auch als Ertrag budgetiert. Diesen Beitrag müssen die Sektionen aufbringen (Einmaliger Beitrag von CHF 50.-- pro Mitglied). Zudem wurden für militärische Anlässe für den Abstimmungskampf CHF 27'000.-- eingesetzt.

#### Dank

Zum Schluss danke ich den Kassieren der acht Sektionen und den Revisoren für die angenehme Zusammenarbeit und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr ganz herzlich.

Grabs, 18. Januar 2013

Kassier KOG St. Gallen Oberstlt Christoph Wirth

An die Mitgliederversammlung  
der Offiziersgesellschaft des  
Kantons St. Gallen

05. Februar 2013

**Bericht der Rechnungsrevisoren**

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die von uns stichprobenweise geprüften Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Vermögenswerte sind lückenlos ausgewiesen. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'315.85 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2012 CHF 36'693.11.

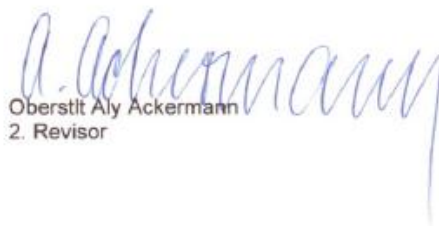
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir beantragen daher:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2012 sei zu genehmigen.
2. Dem gesamten Vorstand sei für die geleistete Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Die Revisoren



Oberstlt Kurth Birri  
1. Revisor



Oberstlt Aly Ackermann  
2. Revisor

Je ein Original an  
- Präsident KOG St. Gallen  
- Kassier KOG St. Gallen  
- Revisoren (2)

#### 4 Mitgliederentwicklung der Sektionen 1996-2011

Mitgliederentwicklung	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	A
OG Stadt St. Gallen	487	451	386	374	358	363	370	338	326	291	286	264	260	209	200	202	204	2
OG Rorschach	115	106	98	95	87	88	82	79	82	84	87	89	92	94	97	102	106	4
ROV (Rheintal)	252	225	220	216	202	201	192	192	195	192	190	189	189	188	196	196	192	-4
OG Werdenberg	132	128	125	125	119	125	122	126	122	121	113	112	104	102	100	104	104	0
OG Sarganserland	131	131	123	120	116	114	111	105	99	91	89	95	100	97	93	92	108	16
OG See und Gaster	120	123	116	120	120	111	112	102	98	97	98	108	104	105	102	96	94	-2
OG Toggenburg	113	110	100	109	102	98	89	88	86	86	81	75	73	72	61	63	70	7
OG Untertoggenburg, Wil u. Gossau	262	279	286	302	311	307	301	293	284	271	290	282	256	251	225	223	219	-4
<b>Total</b>	<b>1612</b>	<b>1553</b>	<b>1454</b>	<b>1461</b>	<b>1415</b>	<b>1407</b>	<b>1379</b>	<b>1323</b>	<b>1292</b>	<b>1233</b>	<b>1234</b>	<b>1214</b>	<b>1178</b>	<b>1118</b>	<b>1074</b>	<b>1078</b>	<b>1097</b>	

Entwicklung KOG      -59    -99    7    -46    -8    -28    -56    -31    -59    1    -20    -36    -60    -44    4    19

## **Protokoll der Mitgliederversammlung 2012**

Mittwoch, 14. März 2012, Schloss Rapperswil

Vorsitz Oberst Jörg Velinsky

KOG Sektionen OG Rheintal (ROV)  
OG Rorschach  
OG Sarganserland  
OG See & Gaster  
OG Stadt St. Gallen  
OG Toggenburg  
OG Untertoggenburg / Wil / Gossau  
OG Werdenberg

Gäste Vertreter aus Militär, Politik und Wirtschaft  
Offiziersgesellschaft Vorarlberg  
Medien

---

### **1. Begrüssung durch den Präsidenten KOG**

Oberst Jörg Velinsky, Präsident der KOG, eröffnet pünktlich die Mitgliederversammlung 2012 und dankt der Stadtmusik Rapperswil für das hervorragende Spiel.

Unter den Gästen aus Militär, Politik und Wirtschaft werden begrüsst:

NR Jakob Büchler, RR Willi Haag, Stadtpräsident Erich Zoller, Ortsgemeindepräsident Matthias Mächler, Div a D Peter Stutz, Div a D Peter Näf, Br Daniel Lätsch, Br Lucas Caduff, Br a D Robert Küng, Oberstlt Walter Hörnlimann, Hr. Jörg Köhler, Oberst i Gst Peter Schneider, Oberst i Gst Willy Brülisauer, Oberst i Gst Matthias Bellwald, Oberst i Gst Walter Steiner, Oberst Anton Thurnherr, Oberst Hans Bütikofer, Oberstlt Hugo Sabel, Oberst Josef Müller, Major i Gst Urban Broger, Hptm Urs Fetz, Adj Uof Karl Hanimann, Oberst i Gst Marcus Graf, Oberstlt Markus Bänziger, Major i Gst Simon Hobi, Major i Gst Stefan Schenk, Oblt Monika Peyer, Hptm Hans Rothenberger

Ein weiterer Gruss geht an die anwesende Presse.

Die Beschlussfähigkeit wird folgendermassen festgestellt:

Anwesend: 45 Stimmberechtigte  
Absolutes Mehr: 23 Stimmberechtigte

Hr. Erich Zoller, Stadtpräsident, begrüsst die Anwesenden als offizieller Vertreter der Stadt Rapperswil-Jona.

### **2. Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden Oberst Stieger und Oblt Wetli gewählt.

### **3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. März 2011**

Das Protokoll liegt zusammen mit dem Jahresbericht in schriftlicher Form vor und konnte auf der Homepage eingesehen werden. Es wird einstimmig genehmigt.

### **4. Jahresbericht des KOG Vorstandes**

Der Jahresbericht des Vorstandes liegt in schriftlicher Form vor. Der Präsident verzichtet auf ein Verlesen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

## **5. Jahresrechnung 2011**

Der Kassier der KOG, Oberstlt Christoph Wirth, stellt die Jahresrechnung 2011 vor und kommentiert einige Zahlen. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 4'354.49 ab. Die KOG verfügte per 31.12.2011 über ein Vermögen von CHF 35'377.26.

Oberstlt Wirth bedankt sich im Besonderen bei der St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe der KOG mit einem substantiellen Geldbeitrag unterstützt.

## **6. Bericht der Rechnungsrevisoren**

Die Revisoren haben die Rechnung 2011 geprüft. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Einsatz des Vorstandes wird mit einem Applaus verdankt.

## **7. Budget 2012 und Jahresbeitrag**

Das vorgestellte Budget sieht einen Ertrag von CHF 47'965.00 und einen Aufwand von CHF 58'550.00 vor. Das budgetierte Minus resultiert aus der geplanten Öffentlichkeitsarbeit.

Der Jahresbeitrag wird auf CHF 17.50 belassen, wovon CHF 10.00 an die SOG weitergeleitet werden.

Der Jahresbeitrag 2012 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Das Budget 2012 wird ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung, genehmigt.

## **8. Ernennung von Ehrenmitgliedern**

Der KOG Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung Div a D Peter Stutz als Ehrenmitglied der KOG SG vor.

Major i Gst Simon Hobi würdigt die Verdienste von Div a D Peter Stutz zu Gunsten der KOG SG.

Der Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen. Der Präsident überreicht die KOG-Ehrenurkunde.

## **9. Vorstellen des KOG-Vorstandes 2013 – 2016**

Oberstlt Markus Bänziger, ROV, wird im 2013 das Präsidium KOG SG von Oberst Jörg Velinsky übernehmen. Oberstlt Markus Bänziger stellt die Mitglieder seines künftigen Vorstandes vor.

## **10. Jahresprogramm 2012**

Das Jahresprogramm liegt schriftlich vor. Der Präsident informiert kurz über die geplanten Anlässe des Jahres 2012.

Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt.

## **11. Verschiedenes**

Oberst i Gst Walter Steiner tritt als kantonaler Vertreter für den SOG-Vorstand zurück und wird von Oberst Jörg Velinsky verdankt.

Der Vorstand KOG hat als Nachfolger Oberst i Gst Marcus Graf vorgeschlagen. Der Vorstand SOG hat daraufhin unseren Kandidaten nominiert. Die offizielle Wahl durch die Delegiertenversammlung findet am 17. März 2012 in Luzern statt. Der Präsident KOG SG wünscht Oberst i Gst Marcus Graf viel Erfolg.

In den Sektionspräsidien sind zwei Wechsel zu verzeichnen.

OG Stadt St. Gallen: von Oberstlt i Gst Markus Neff an Hptm Markus Nägeli  
OG Toggenburg: von Oblt Roland Gübeli an Oblt Simon Seiler

Der Präsident bittet die Mitglieder, das aufgelegte Feedback-Formular auszufüllen und auf den Stühlen zu deponieren.

Der KOG Präsident informiert, dass im Anschluss an die Mitgliederversammlung Brigadier Daniel Lätsch, Kommandant Generalstabsschulen, über die Doktrinentwicklung im Rahmen der WEA - Ein Werkstattbericht -, referieren wird.

Nachdem keine weiteren Bemerkungen gemacht werden schliesst der Präsident die Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr.

Rapperswil, 16. März 2012

**Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen**

Der Präsident:



Oberst Jörg Velinsky

Der Tagesaktuar:



Hptm Thomas Toldo



## 6 Jahresprogramm 2013

Wann	Was	Wo	Referent
13.03.2013	KOG Mitgliederversammlung	Berneck	Div Jean-Marc Halter
17.04.2013	Präsidentenkonferenz 1/13	St. Gallen Candela	offen
31.05.2013	Parlamentariertreffen	Altenrhein Marina	Div Hans-Peter Kellerhals
18.06.2013	KOG Kurstag	Rm Ostschweiz	Div Jean-Marc Halter
06.11.2013	Präsidentenkonferenz 2/13	offen	offen
November	Empfang der Jung-Of	St. Gallen	RR Fredy Fässler
12.03.2014	KOG Mitgliederversammlung	Hof zu Wil	ev Br Wellinger

## 7 Spendenaufruf gegen die Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative

Kampagne gegen die Armee-  
Abschaffungsinitiative



**Gemeinsam für Sicherheit**  
**Kantonales Komitee "NEIN zur Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative"**

Die KOG SG nimmt gerne Spenden entgegen unter:

UBS Rorschach,  
Kontobezeichnung Kant. Komitee PRO GUSA,  
Nummer: 0252-415489.41C  
IBAN: CH350025225241548941C

Herzlichen Dank für Ihre Abstimmungskampf-Spende!